

<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Bremen/Stadtteile/Bremen-Nord/465636/Der-Roland-steht-jetzt-im-Blindengarten.html>

Eine Tonne wiegt die Holzstatue, die Uwe Absolon im Grünabfall fand / Radio Bremen vor Ort
- 18.10.2011

Der Roland steht jetzt im Blindengarten

Von IRIS MESSERSCHMIDT

St. Magnus. Der verstorbene Uwe Absolon war es, der vor Jahren den Roland entdeckte. "Auf einem Grünabfallplatz hinter dem ‚Haus Blumenkamp‘ war es", erinnerte sich gestern seine Frau Anna Absolon. Gemeinsam mit Edith Kranz, der Witwe des Blindengarten-Gründers Lothar Kranz, steht sie im Blindengarten. Den Blick auf die rund drei Meter hohe und eine Tonne schwere Holzstatue gerichtet - endlich soll sie einen festen Platz bekommen.

Die Geschichte des Blindengartens, sie ist eine Geschichte engagierter Menschen, die aus Eigeninitiative viele Stunden Arbeit investieren, die sich nicht scheuen, immer wieder aufs Neue Spenden zu sammeln, um auf 1600 Quadratmetern ein kleines Paradies der Düfte, Pflanzen und Ruhe entstehen zu lassen und zu erhalten.

Die Geschichte, sie begann mit Pflanzenliebhaber Lothar Kranz. "Mein Mann hatte sogar Samen von der Apollo", erinnert sich seine Witwe Edith, während sie im Blindengarten mit Anna Absolon und weiteren Umstehenden spricht und die Erinnerungen hochkommen - von dem Wunsch, den Blindengarten im Vegesacker Stadtgarten zu errichten, ("wurde abgelehnt"), von der gemeinsamen Suche des Ehepaars nach einem geeigneten Platz, ("beim Spaziergang entdeckten wir dieses Gelände"), von den Gesprächen mit dem Burglesumer Beirat, ("Ortsamtsleiter Klaus Dieter Kück hat uns tatkräftig unterstützt") und der unermüdlichen Suche nach Sponsoren.

Sponsoren, die suchte auch Uwe Absolon. "Er war lange Jahre Mitglied im Blindengarten und im Beirat Burglesum", erzählt seine Witwe Anna. Wer die große Holzstatue des Roland einst im Grünabfall entsorgte, "wir haben keine Ahnung. Aber uns war klar, dass es viel zu schade ist, diese Figur einfach so verrotten zu lassen", erklärt Anna Absolon. Gestern war es dann endlich soweit. Ein Ereignis, das auch Radio Bremen beziehungsweise ein Team von "buten un binnen" auf den Plan rief.

Schon ab 9 Uhr morgens waren weitere Unterstützer unterwegs. Burkhard Hennekens, Werkstattleiter von Zimmermann & Co. sowie Spezial-Lastwagenfahrer Sven Horstmann hatten sich auf den Weg zu den Umweltbetrieben Bremen gemacht, dort hatte der Roland ein Meter tiefe, verzinkte "Stahlschuhe" erhalten. Mit dem Kran wurde er gestern - unter den wachsamen Augen des Vereinsvorsitzenden Jan Kleffel - ins vorbereitete Loch gesetzt. Während Jan Kleffel noch ein kleines Extraiterview zum Blindengarten gab, schaufelten die fleißigen Helfer das Loch wieder zu und die Stahlverankerung des Rolands war nicht mehr zu sehen. "Das wird ein weiterer Höhepunkt, denn der Blindengarten ist schon längst ein beliebtes Anlaufziel", freute sich Anna Absolon.

Bis Ende Oktober ist der Blindengarten täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.